Photographie.

Jeden Tag durch
C. Schorr, Photograph.

Sie glauben nicht,

welchen **wohlthätigen u. verschönernden Einfluß** auf die Haut das tägl. Waschen mit
Bergmann's Lilienmilch-Seife
v. Bergmann u. Co., Dresden-Radebeul
(Schutzmarke: „Zwei Bergmänner")
hat. Es ist die **beste** Seife für **zarten, rosigweißen Teint**, sowie gegen alle **Hautunreinigkeiten.** à St. 50 Pf. bei
Apotheker **Roser**, obere Apotheke.

Kein Hustenmittel

übertrifft **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** Erhältlich in Beuteln à 25 und 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 Mk. in **Backnang**. bei: Apoth. **Conradt** u. Apoth. Roser, in **Murrhardt** bei Apotheker **E. Zügel.** H.

Auf Weihnachten empfehlen aus unserer Abteilung für

Loden-Bekleidung

porös wasserdichte
Haveloks
Pelerinen-Mäntel
Loden-Joppen
für Herren u. Knaben zu den billigsten Preisen.
Bester Sitz garantiert.
Anfertigung ohne Erhöhung. Muster und Auswahlsendung bei Maßangabe) franko.
Lodenstoffe auch meterweise.

Veit & Comp.,
Königsstraße 43 A, 1. Stock.
vis-à-vis der Poststraße.
Stuttgart.

Musik-Instrumente jeder Art bezieht man am vorteilhaftesten direkt aus der **größten** württ. Musik-Instrumenten u. Harmonika **Fabrik** von **Robert Barth,** Königl. Hoflieferant, **Stuttgart**, Alter Postplatz 3. Vorzügliche selbstverfertigte **Metall-Blas-Instrumente** nach eigener verbess. Constr. Sehr gute **Zithern** v. M. 9. an. **Conzertzithern** M. 12—25, feine **Conzertzithern** M. 30—500. **Accordzithern** M. 6—40. **Mandolinen** u. **Guitarren** M. 5—80, **Violinen** v. M. 4 an, Clarinetten, Flöten, Picolos, Ocarinas M. 1—4. Spieldosen, **Polyphons**, Symphonions, **Christbaumständer**, Albums, Schreibzeuge, Bierkrüge etc. mit Musik. Selbstverf. **Ziehharmonikas** v. M. 1,50 an, mit 10 Kl. 50 Doppeltöne, Patentbalg, Stahlschutzecken, hochfein u. dauerhaft nur M. 6—. 3fache Stimmen M. 7—15. 2reihige mit 17—21 **Kl.** M. 10—30. **Künstler-Harmonikas** M. 20—100. Schulen **gratis**. Nur eigenes Fabrikat u. Garantie. Versand zum Fabrikpreis. **Preislisten gratis.** (Bitte anzugeben f. welche Instr.)

Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse
die Vorzüglichkeit von
Kaiser's
Brust-Caramellen
(wohlschmeckende Bonbons)
sicher und schnell wirkend bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung.** Größte Spezialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Packet 25 Pf. Niederlage bei
M. Leßlauer in Backnang.
H. Prinz in Murrhardt.
Eb. Wintermantel in Sulzbach.
L. Hägele in Unterweißach.
E. Müller in Oberbrüden.

Sie wollen doch Ihr Geld

gut anwenden, also lassen Sie sich vor Ankauf irgend eines **Musikinstrumentes** illustr. Katalog von dem Musikhause
Paul Pfretzschner
Markneukirchen i. S. Nr. 125
gratis und franko senden.

Backnang.

Zu Weihnachten

gestatte ich mir,
mein großes, mit allen **Neuheiten** versehenes Lager in
Uhren, Gold- & Silberwaren
und optischen Artikeln
empfehlend in Erinnerung zu bringen und sichere bei niedersten Preisen reellste Bedienung zu.
Auswahlsendungen nach Auswärts bereitwilligst.
Achtungsvollst
Adolf Stroh
vormals **H. Käß.**

J. G. Fochtenberger's Kölnisches Wasser Gegründet 1825,
staatlich geprüft, von ärztlichen Autoritäten bei **entzündeten und schwachen Augen** als unübertroffen empfohlen, vorzüglich bei **Gliederschwäche**, feinstes **Parfüm**, in Flacons à 40, 60 u. 100 Pf.
Alleinverkauf für: **Backnang** bei Conditor **Paul Henninger.**
" **Sulzbach** " **G. Gelbing.**

In fast allen Frauenzeitungen von sparsamen Hausfrauen empfehlend besprochen und mit 40 Medaillen ausgezeichnet ist
Lessive Phenix
Patent **J. Picot, Paris,**
das **einzig praktische** Mittel zum
Waschen von Wäsche
und anderer Stoffe.
Sie reinigt **ohne** Seife, Soda und Chlor jede Wäsche mit
halber Arbeit
und reichlich
25 Prozent billiger
besser als seither, **ohne** die **Wäsche** im geringsten anzugreifen. Verkaufspreis 30 Pf. pro Pfund. M.

1897.
2te und letzte
Heidenheimer
Geld-Lotterie.
Hauptgewinne
Mark:
35,000
10,000
5000
etc.
Nur Geldgewinne!
Zusammen 2181 Geldprämien mit 77,000 Mark.
Original-Loose à 2 Mk.
Porto und Liste 25 ₰ sind zu beziehen durch die bekannten Loosgeschäfte und durch die General-Agentur von
Eberh. Fetzer, Stuttgart, Canzleistr. 20.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Ziehung am 21. Januar 1897.
Heidenheimer Lose auch z. bez. d. Gen.-Agt. I. Schweikert,, Stuttgart

Zu Backnang bei Albert Sauer u. Friseur Eitz.

Für Hausfrauen!

Wollene Lumpen werden umgearbeitet zu waschechten Kleiderstoffen, Anzugsstoffen für Herren, Strickgarne, Bettdecken und dergl. bei billigster Berechnung. durch die Fabrik von **Albert Böckh, Aalen.**
Muster und Annahmestelle bei Frau **Karoline Wolf, Backnang,** neb. d. Post

Krimmels
Husten-Bonbons
sowie Universal-Magen-bonbons u. Lungensyrup
Gesetzl. geschützt. mit Ehrendiplom, gold. u. silb. Medaillen preisgekrönt in Stuttgart, München, Baden-Baden, Breslau, Düsseldorf. Vorzüglichstes Hustenmittel. Von Aerzten und Kranken bestens empfohlen gegen Keuch- und Krampfhusten, Heiserkeit, Verschleimung, ebenso gegen Influenza u. Lungenleiden. Bestes Hausmittel zur Gesundheitspflege, sollte i. kein. Familie fehlen. Zu haben in den Apotheken, sowie in allen durch Plakate ersichtlichen Verkaufsstellen. Niederlagen werden errichtet durch **G. Krimmel,** Konditor, **Calw.**

Aelteste deutsche Schaumweinkellerei
Gegründet 1826.

Kessler Sect.

G. C. Kessler & Co. Esslingen.
K. W. Hoflieferanten. M.

Technicum Mittweida
— Sachsen. —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

S. Ebstein
9 Hirschstraße 9
Stuttgart.

Schuwaloffs
mit Pelerine z. Abknöpfen
zu Mk. 14 bis 45.

Havelocks
ohne Aermel, feste Pelerine
zu Mk. 12 bis 30.

Ueberzieher
zu Mk. 10 bis 40.

Schlafröcke
zu Mk. 9 bis 30.

Lodenjoppen
zu Mk. 5 bis 24.

Hochzeits-Anzüge
zu Mk. 24 bis 50.

Komplette Anzüge
in Cheviot, Kammgarn und Buxkin
zu Mk. 12 bis 40.

Jünglings-Schuwaloffs
zu Mk. 7 bis 28.

Jünglings-Ueberzieher
zu Mk. 8 bis 25.

Jünglings-Anzüge
zu Mk. 9 bis 30.

Knaben-Anzüge
zu Mk. 2 bis 15.

Knaben-Mäntel
zu Mk. 3.50 bis 18.

Knaben-Hosen
zu Mk. 1.50 bis 6.

Buxkin-Hosen
zu Mk. 3 bis 15.

Buxkin-Joppen
zu Mk. 4 bis 18.

Arbeits-Hosen
zu Mk. 1.50 bis 6.

Ueber-Anzüge
für Mechaniker, Schlosser und Maler in blau, Halbleinen, Baumwolle und Drillich
zu Mk. 3 bis 4.50.

Anfertigung nach Maß unter Garantie ohne Preisaufschlag.

Sonntags geöffnet bis abends 7 Uhr.

S. Ebstein
9 Hirschstraße 9
Stuttgart.
Telephon Nr. 3007.
Wer für mindestens Mk. 20.— einkauft, bekommt das einfache Retourbillet vergütet.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 192. Montag, den 7. Dezember 1896. **65. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,
Hagelversicherung betr.

Die diesjährige ordentliche Bezirksversammlung der **Norddeutschen** Hagelversicherungsgesellschaft für den Neckar- und Jagstkreis, findet am

Montag den 14. Dezbr. d. J., nachmittags 2½ Uhr,

zu **Ellwangen** im Gasthof **zum goldenen Adler** statt.

Die Bezirksangehörigen, welche bei der genannten Gesellschaft versichert sind, werden auf diese Versammlung aufmerksam gemacht und zur Teilnahme an derselben aufgefordert.

Backnang, den 3. Dezbr. 1896. K. Oberamt. Kälber.

Maul- und Klauenseuche im Oberamtsbezirk Backnang.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß im Oberamtsbezirk die **Maul- und Klauenseuche in bösartiger Form ausgebrochen ist.** Dieselbe ist sehr leicht übertragbar und verschleppbar und schließt große Gefahren für den einheimischen Viehstand in sich.

Backnang, 5. Dezbr. 1896. K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Maul- und Klauenseuche

Im Gehöft des **Johann Sannwald**, Bauers in **Bartenbach**, Gde. Sulzbach, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Backnang, 5. Dezbr. 1896. K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Maul- und Klauenseuche.

Im Gehöft des **Johann Strohmaier**, Rößleswirt in **Waldenweiler**, Gde. Sechselberg, sowie in dem Gehöft des **Karl Hägele**, Bauers in **Mittelbrüden**, Gde. Oberbrüden, ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.**

Backnang, 7. Dez. 1896. K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Viehmarkt-Verbot.

Mit Rücksicht auf die große Verbreitung und das gefährliche Auftreten der Maul- und Klauenseuche im Oberamtsbezirk ist der auf den **15. Dezember d. J. fallende Viehmarkt in Backnang verboten worden.**

Backnang, 7. Dezbr. 1896. K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

K. Amtsgericht Backnang.

Konkurs-Verfahren.

Ueber das Vermögen der
Karoline geb. **Pregenzer**, Ehefrau des Johann **Sträßer**, Drehers in Gallenhof, Gde Sechselberg,
wurde heute am 4. Dezember 1896, vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Herr Amtsnotar **Sommer** in Unterweißach wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Die Konkursgläubiger haben ihre Forderungen **unter Anschluß der Beweismittel (Schuldscheine, Wechsel, Rechnungen etc.)** und unter Berechnung der Zinsen bis zur Konkurseröffnung **beim K. Amtsgericht Backnang bis zum 31. Dezbr. 1896 anzumelden.** An verzinslichen Forderungen, insbesondere Wechselforderungen, die erst nach der Konkurseröffnung fällig werden, sind die Zwischenzinse vom Verfalltermin an zurück bis zur Konkurseröffnung abzuziehen (K.-O. § 58.)

Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 und 122 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Freitag den 8. Januar 1897, nachmittags 3 Uhr** vor dem K. Amtsgerichte Backnang Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 31. Dezbr. 1896 Anzeige zu machen.

Gerichtsschreiber **Hummel**.

Backnang.

Die Stadtpflege hier bringt das aus der Karl Oettinger'schen Nachlaßmasse erworbene, an der Sulzbacherstraße gelegene

Gebäude

am **Freitag den 11. d. Mts.,** vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathause zum **letzten** Male im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf.

Ankauf 7050 M.

Liebhaber sind eingeladen.
Den 7. Dezbr. 1896.

Ratsschreiberei:
Leins.

Backnang.

Güter-Verkauf.

Die Erben der † Friedrich **Hampp**, Metzgermeisters Witwe hier, bringen am
Mittwoch den 9. ds., vormittags 11 Uhr,
auf dem hiesigen Rathaus im
einmaligen öffentl. Aufstreich
zum Verkauf.

Aecker:
27 a 89 qm Baumacker
1 a 90 qm gemeinschaftl. Einfahrt
29 a 79 qm am Strümpfelbacherweg,
24 a 93 qm Baumacker daselbst.
15 a 59 qm Acker ob der Eckartsklinge,
83 a 50 qm Wiese am Strümpfelbacherweg.

Liebhaber sind eingeladen.
Den 5. Dezbr. 1896.

Ratsschreiberei:
Leins.

Visit-Karten
werden billigst angefertigt in der
Buchdruckerei von **Fr. Stroh**

Oberamtssparkasse Backnang.

Zinszahlung an die Einleger.

Unter Bezugnahme auf § 5 der Statuten werden die Sparkassen-Einleger benachrichtigt, daß sie ihre auf den letzten Dezember d. J. verfallenden Zinse

in der Zeit **vom 7.—12. und 14.—19. Dezbr. d. J.** jeden Tag von **vormittags 8—12 Uhr und nachmittags von 2—5 Uhr**

auf der Kanzlei der Kasse unter **Vorzeigung des Sparbuchs persönlich** oder **durch Bevollmächtigte,** welch letztere aber **ausnahmslos schriftliche Vollmacht** vorzuweisen haben, in Empfang nehmen können.

Da wo **Ortssparpflegen** bestehen, können die Zinse dort direkt erhoben werden.

Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem 19. Dezember Zinse nicht mehr ausbezahlt werden, auch sämtliche Einleger, selbst diejenigen, welche den Höchstbetrag der Einlage von 1000 Mk. gemacht haben, die Zinse stehen lassen können, welche sodann vom 1. Januar 1897 an gleich der Einlage verzinst werden.

Die Herren Ortsvorsteher und Ortssparpfleger werden ersucht, diese Bekanntmachung gefl. zu Kenntnis der Ortsangehörigen bringen zu lassen.

Den 4. Dez 1896 **Oberamtssparkasse:**
Lober.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Backnang.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß
Thomasphosphatmehl & blaue Mohnkuchen
angekommen sind und in der Niederlagestelle bei **G. Jung** abgeholt werden können.

Laubsäge-Vorlagen
Modellier-Cartons
Lampenschirme,
fertige & zum Selbstanfertigen
empfiehlt billigst
J. Rath beim Engel.

Kochbücher
in allen Preislagen empfiehlt
J. Rath beim Engel.

Spiele
für Kinder und Erwachsene
in allen Preislagen empfiehlt
J. Rath b. Engel.

Violin-Saiten
Zither-Saiten
empfiehlt
J. Rath beim Engel.

Miet-Verträge
vorrätig in der
Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Wollene Decken
Pferde-Decken
Bügel-Decken
Bett-Decken
Baumwollflanell-Betttücher.

Unterhosen
Unterjacken
Normal-Hemden
Normalhosen
Jagd-Westen

Echarpes
Chenille-Cappotten
Kinderhauben
Handschuhe.

Wollene Shawls
Halbseidene dto.
Seidene dto. und Tücher.

Taschentücher weiß und farbig
Kragen, Cravatten
Manschetten
Hosenträger
etc. etc. etc.
empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Ernst Haag am Markt.

Portland-Cement und Baugyps

ist in frischer Ware stets vorrätig bei

Albert Bauer.

Thomasphosphat-Mehl

empfiehlt in frisch eingetroffener Ware billigst

Albert Bauer.

Wasserleitungsröhren Verbindungsteile und Hahnen

empfiehlt

Albert Bauer.

Heiningen.

Eine junge, großträchtige

Kuh

Gelbscheck, gut gewöhnt, verkauft

A. Pfuderer.

Pferdeknechtgesuch,

2 tüchtige, zuverlässige, finden bis Neujahr gutbezahlte Stelle. Zeugnisse sind vorzuweisen

Leonberger Gipsfabrik.
Ch. Kling.

---

2 Arbeiter

können sofort eintreten bei

W. Keck, Schreiner, Grabenstraße.

Heinrich Feilner's

bester

Kräuterliqueur

Fabrik Hof in Bayern.

Prämiiert aromatischer Magen- und Tafelliqueur Nürnberg 1882 empfiehlt in Backnang: G. Gebhardt, Konditor

---

Mietverträge

vorrätig in der Buchdruckerei v. Fr. Stroh

Carl Feucht

empfiehlt sein Lager in

Damenkleiderstoffen

schwarz und farbig,

Unterrockstoffen Baumwollflanelle,

bedruckt, gestreift & carriert.

Aussteuer-Artikel:

Bettbarchent u. Drill
Damast, Zitz und Zeugle
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Weihnachtsgeschenke aller Art

finden sich in meinem mit ersten Neuheiten der Saison frisch ausgestatteten

Steingut-, Porzellan- & Glas-Waren-Magazin,

ergänzt durch ein Sortiment

hochfeiner Gothaer Nickel- & Silberartikel.

Gleichzeitig mache ergebenst aufmerksam auf mein reichhaltiges Lager in

Emaillwaren
Haushaltungsgegenständen und Zinnwaren

wobei ich für gute Ware und billigste Preise garantiere

Hochachtungsvoll

Louis Höchel.

Höhere Handelsschule Calw i. W.

1896 Jahresfrequenz 367 Schüler. — Oktoberfrequenz: 1431 Schüler.

Nächste Aufnahme: 7. Januar 1897.

I. **Abteilung:** Zweckmäßige Vorbildung für den kaufm. Beruf. Aufnahme schon mit 13 Jahren. Konfirmandenunterricht event. hier.

II. **Abteilung:** Sechsmonatlicher Kurs für junge Kaufleute, die schon praktisch thätig waren. Stellenbesorgung.

III. **Abteilung:** Sechsmonatlicher Kurs für junge Leute aus dem Gewerbestand, welche sich kaufm. ausbilden wollen. Stenographiekurse in allen Abteilungen.

Die Schüler werden in der Anstalt verpflegt und sind unter ständiger Beaufsichtigung in liebevoller Strenge zu ernster Arbeit angehalten. Für schul- und christenlehrpflichtige Knaben beider Konfessionen Religionsunterricht in der Anstalt selbst durch die Herren Ortsgeistlichen.

Prospekte mit vielen Referenzen durch den

H.) **Direktor Spöhrer.**

Winnenden.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit erlauben wir uns, unser Lager in

Bettbarchenten, Drells, Bettfedern und fertigen Betten

zu empfehlen. Solide Bedienung. Möglichst billige Preise.

Thalheimer & Stern.

Handelslehranstalt Kirchheim-Teck.

Höhere Handelsschule. **Gegründet 1862.**

Die neuen Kurse beginnen am **7. Januar.** Aufnahme finden:

1) **Junge Leute,** welche sich auf eine **kaufmännische Lehre gründlich vorbereiten,** oder solche, welche **nach Absolvierung einer Lehre** sich in den **Comptoirarbeiten, neuen Sprachen (Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch)** und in der **Stenographie** gründlich ausbilden wollen.

2) **Gewerbetreibende jeder Branche,** welche die zum erfolgreichen Geschäftsbetrieb unentbehrliche kaufmännische Bildung zu erlangen wünschen.

Die Lehrer für den **Sprachunterricht** sind teils geborene **Ausländer,** teils im **Auslande ausgebildet.** Kost und Wohnung auf Wunsch im Hause, bei guter Ueberwachung. **Mäßige Preise.** Evangelische und katholische Kirche am Platze. **Für passende Stellen wird stets gesorgt.**

Referenzen und Prospekte durch den

M. Direktor **Louis Aheimer.**

Forchenstämme,

3 St. II. Cl. mit 3,17 Fm., 17 St. III. Cl. mit 16,17 Fm., 174 St. IV. Cl. mit 80,69 Fm., 55 V. Kl. mit 10,74 Fm. haben zu verkaufen

Gebr. Oettinger, Murrhardt.

Capuzen
Echarps
Mützen
Tücher
Cachenez in Wolle und Seide
Normalhemden
Unterleibchen
Jagdwesten
Handschuhe
Taschentücher
Cravatten
empfiehlt in großer Auswahl

Carl Feucht.

Zucker am Hut
Sandraffinade
Dampfapfelschnitze
Birnschnitze
Mandeln
Zibeben
Corinthen
Citronat
Orangeat
Citronen
Gewürze
empfiehlt in frischer Ware billigst

F. M. Brenninger bei der Krone.

Zum Backen

empfiehlt in nur guten Qualitäten

Zucker, gemahlen,
Ia. auserles. Mandeln
Haselnußkerne
Citronat
Pomeranzenschalen
Sultaninen
Zibeben, Rosinen
Feigen
Ia. serbische Zwetschgen
Birnenschnitze
Ia. Landhonig
Backhonig

Block-Chocolade

in Tafeln und offen

Cacao

sowie sämtliche

Gewürze

zu äußerst billigsten Preisen.

Julius Seeger, Conditor.

Duresco-Pappe

Prämirt Amsterdam 1895 und Mecheln 1896

gesetzlich geschützt, staatlich concessioniert, hat sich vermöge ihrer grossen Vorzüge überall bewährt und findet in immer weiteren Kreisen Beachtung und Anerkennung. Es dürfte daher allen Interessenten angenehm sein, dass

Hrn. **C. Weismann,** Kaufmann in Backnang für **Backnang und Umgebung**

den **Alleinverkauf** erworben hat und stets Material auf Lager hält.

Dachpappen-Fabrik
von

J. Steindler & Co.

Ottensen-Hamburg,

Backnang.

Von jetzt bis über Weihnachten

verkaufe ich der vorgeschrittenen Saison wegen den größten Teil meiner

Woll-Waren,

als:
Kinderhauben, Kinderkleidchen
Chenillehauben für Frauen
Echarpes, Damenkragen
Handschuhe, Knabenkäppchen
Cachenez,

ferner:
sämtliche

Tricotagen

als Hemden, Unterhosen
Unterjacken, Herrenwesten
sowie sämtliche

Winter-Confektion

als Jaquets, Kindermäntel
Regenmäntel, Kragen

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

F. A. Winter.

Backnang.

Direkt bezogene, vorzügliche

Ungarweine

rot, weiß und süß (Ruster) empfiehlt bei Abnahme von 20 Liter an zu den billigsten Preisen. **Kunberger.**

Laubsäge-Holz pr. Quadratmeter von Mk. 1— an.
Vorlage-Catalog & Preisliste über alle Laubsäge-Utensilien gratis.
G. Schaller & Comp., Konstanz, 3 Marktstätte 3.

Bürgerausschußwahl.

Der deutsch-konservative Verein hat nachstehenden

Wahlvorschlag

aufgestellt und empfiehlt den Mitbürgern folgende Herren zur Wahl:

Buchbinder Albrecht
Küfer Haar
Fritz Kunberger
Hermann Hodum
Buchdrucker Stroh
Braun z. Adler
Hofbauer Hahn.

G. Albrecht, Buchhandlung

Backnang

empfiehlt in schöner Auswahl

Bücher,

elegant gebunden und div. Inhalts

zu Weihnachts-Geschenken.

Ferner:

Jugendschriften & Bilderbücher

in allen Preislagen.

Aichelbach.

Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Schwager

Gottlieb Häußermann, Oeconom

Sonntag nachmittag 1 Uhr nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 1 Uhr in Oppenweiler statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
die tiefbetrübte Gattin:
Mathilde Häußermann geb. Häußermann
mit ihren Kindern.

Gratulationskarten

in bekannt großer Auswahl und höchsten Neuheiten empfiehlt billigst

G. Albrecht Buchbinderei
Marktstraße 14.

Seidenpapier

für Blumen und Kränze
empfiehlt zu Fabrikpreisen

G. Albrecht,
Buchbinderei u. Schreibwarenhdlg.

Wunderbar ist der Erfolg

weissen, zarten und sammtweichen Teint erhält man unbedingt beim täglichen Gebrauch von

Bergmann's
Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Dresden.
Vorrätig à St. 50 Pf. bei
J. Gix, Friseur.

Nur echt mit der Marke „Anker!"
Gicht- und Rheumatismus-Leidenden sei hiermit der echte
Pain-Expeller
mit „Anker" als wirksamstes Hausmittel empfohlen.
In den meisten Apotheken!

Gewerbeverein

Backnang.

Montag abend 8 Uhr bei **Bartenbach.**

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.

Mittwoch

Bahnhof.

Enthüllungen.

Im Prozeß Leckert-Lützow, der gegenwärtig vor einem Berliner Gerichtshofe verhandelt wird, handelt es sich darum, gerichtlich eine Aufklärung darüber herbeizuführen, wo die Intriguanten zu suchen sind, die seit Jahren durch Zeitungsartikel in die leitenden Kreise Feindschaft und Mißtrauen hineinzutragen bemüht waren. Insbesondere wurde der Staatssekretär Freiherr Marschall von Bieberstein beim Kaiser anzuschwärzen versucht, als ob er der Urheber der Intriguen sei. Die Verhandlungen sind zwar noch nicht abgeschlossen, trotzdem kann man sich des Eindrucks nicht verschließen, daß es sich hier um ein politisches Ereignis ersten Ranges handelt, zumal da auch auf die Ursachen der Entlassung der Minister v. Köller und Bronsart v. Schellendorff Licht gefallen ist.

Freiherr v. Marschall ging mit rücksichtsloser Entschiedenheit vor, um das Intriguengewebe zu zerreißen. Er stellte fest, daß alle Preßgerüchte über die doppelte Lesart des Zarentrinkspruchs in Breslau eitel Schwindel waren und daß das Auswärtige Amt mit den Angeklagten Leckert und Lützow durchaus nicht in Beziehungen gestanden habe, wie diese vorgeben. Auch der Reichskanzler wurde in dieser Angelegenheit als Zeuge vernommen. Eine wichtige Rolle spielt in dem Prozeß die Frage, wer den vielerwähnten Artikel der „Münchener Neuesten Nachrichten" über die Militärstrafprozeßordnung verfaßt hat. Dieser Artikel konnte nur durch eine Indiskretion der leitenden Kreise in die Oeffentlichkeit gelangt sein. In einem Blatte wurde Herr v. Köller der Indiskretion beschuldigt. Ein ebenso großes Aufsehen erregte ein Artikel der „Kölnischen Zeitung" über das Schicksal der Militärvorlage, weil er große Bekanntschaft mit geheimen Dingen enthielt und anknüpfend an die Pensionierung des Generals v. Spitz Angriffe gegen den General v. Hahnke richtete. Im Ministerium des Innern waren über die Verfasser des Artikels Erhebungen angestellt worden, und es wurde als angeblicher Verfasser der Korrespondent v. Huhn ermittelt und als solcher auch an höchster Stelle gemeldet. Da Herr v. Huhn auch im Auswärtigen Amt verkehrte, so stellte Freiherr v. Marschall fest, daß Herr v. Huhn nicht der Verfasser ist, und erfuhr aus dem Ministerium des Innern, daß die falsche Beschuldigung vom Kriminalkommissar v. Tausch stamme. Herr von Marschall stellte auch fest, daß der Verdacht, die Nachricht der „Münchener Neuesten Nachrichten" komme aus dem Ministerium des Innern, zuerst von Herrn v. Tausch erhoben worden ist.

Herr v. Tausch hat 18 Jahre lang den Posten eines Kommissars der politischen Polizei in Berlin bekleidet. Er hat die Nachforschungen in der Angelegenheit v. Kotze in den Händen gehabt. Er führte die Landesverratsprozesse, er trat in Thätigkeit, wo immer politische Interessen die Hilfe der Polizei erforderlich erscheinen ließen. Nun beschuldigte der Angeklagte v. Lützow den Kriminalkommissär v. Tausch, daß dieser ihn zu seinen Artikeln angestiftet habe. Der Eindruck dieser Enthüllungen war um so gewaltiger, als v. Tausch in vierstündigem Kreuzverhör in vielen Punkten befriedigende Auskunft nicht zu geben vermochte. In kurzer, packender, den Fernstehenden höchst überraschender Weise zeigte der Staatssekretär Freiherr v. Marschall, wie die Thätigkeit der Geheimpolizei seit dem Amtsantritt Caprivis immer in Verdächtigungen des Auswärtigen Amts bestanden habe. Der Eindruck war durchschlagend. Das Urteil über die Schuld des Herrn v. Tausch kann vorerst noch nicht mit Sicherheit gefällt werden, wohl aber muß der Eindruck festgestellt werden, daß er durchaus wie ein Angeklagter und nicht wie ein Zeuge im Gerichtssaale stand.

Freiherr v. Marschall wies darauf hin, daß zwischen dem Auswärtigen Amte und der politischen Polizei ein äußerst gespanntes Verhältnis bestehe und demzufolge das Auswärtige Amt seit vier Jahren die Dienste der politischen Polizei nicht mehr in Anspruch nimmt. Namentlich seien seit Jahren die Vertrauensmänner des Herrn v. Tausch unlautere Persönlichkeiten gewesen. Er schloß mit den Worten: „Wenn die Vertrauensmänner des Herrn v. Tausch sich erdreisten, mich, meine Beamten und das Auswärtige Amt zu verleumden, so flüchte ich mich in die Oeffentlichkeit und brandmarke dies Treiben!"

Es ist wohl das erstemal in der preußischen Geschichte, daß ein Minister von der Stellung des Frhrn. v. Marschall genötigt wird, in dieser Weise vor Gericht zu erscheinen und durch Aufdeckung nichtsnutziger und durchtriebener Ränke, die gegen ihn geschmiedet wurden, einen Teil seiner Gegner zu entwaffnen und zu vernichten. Mit nicht genug anzuerkennender Sorgfalt wirken der öffentliche Ankläger und das Gericht zusammen, alle Unklarheiten aufzudecken, und wir können die feste Zuversicht hegen, daß am Schlusse der Verhandlungen soweit Aufklärung verschafft sein wird, wie dies überhaupt unter den gegebenen Verhältnissen möglich erscheint.

*

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* **Stuttgart.** Der „Staatsanz." berichtet über die im Unterland gegen die Neblaus ergriffenen staatlichen Maßregeln. Es geht aus der Darstellung hervor, daß die infizierte Fläche im ganzen 8987 Rebstöcke umfaßt. Die Gesammtkosten für Ausrottung und Entschädigung werden voraussichtlich 100 000 M. übersteigen.

c **Ulm,** 6. Dez. Die kgl. Zentralstelle für Landwirtschaft hat an die landwirtschaftlichen Gauverbände den Entwurf eines Gesetzes betr. Viehversicherung zur Besprechung hinausgegeben. Es handelt sich dabei um Bildung von Ortsviehversicherungsvereinen, die in einem Landesversicherungsverein ihren Halt finden sollen. Der Gauausschuß der Oberämter Ulm, Geislingen, Blaubeuren, Laupheim war gestern hier versammelt zur Besprechung des Gesetzentwurfs, und sprach sich im allgemeinen zustimmend aus. Ferner ward beschlossen, im Lauf des nächsten Jahres in Blaubeuren eine Gauausstellung zu halten.

c **Münsingen,** 6. Dez. Die Militärverwaltung hat von dem Landtagsabgeordneten Rath das Gut Breithülen bei Felsstetten gekauft, um daselbst ein Remontedepot einzurichten. Es werden für 300 000 M. Wohnungen und Stallungen gebaut, die im Frühjahr ausgeschrieben werden.

* **Vom Bodensee.** Gegenwärtig ist wieder Massenfang von Felchen. 16 Fischermeister liefern an die bekannte Fischhandlung Langenstein täglich 2—4000 Stück ab; ein hies. Fischermeister hatte das Glück, 600 Stück zu fangen. Der Hauptfang findet im Obersee statt und es befinden sich da Fischer von allen fünf Unterstaaten. Bekanntlich müssen die Fischer die Eier, welche künstlich befruchtet sind, an die verschied. Brutanstalten abliefern; die Brutanstalt in Friedrichshafen hat bereits über 10 Mill. Felcheneier erhalten.

---

* **Berlin,** 4. Dez. Das hiesige Bureau des „Hannover'schen Anzeigers" übermittelt mehreren Berliner Zeitungen nachstehende Meldung mit der Bemerkung, daß sein Blatt die Zuverlässigkeit verbürge. Darnach hat der Kaiser in der Hannover'schen Militär-Reitschule, zu der bekanntlich Kavallerieoffiziere aller Regimenter kommandiert sind, eine hochbedeutsame Rede gehalten, worin er sich speziell über den Fall Brüsewitz ausließ: Der Fall habe ihn außerordentlich schmerzlich berührt. Er richte hauptsächlich an die jüngeren Offiziere die Mahnung, sich stets der hohen Pflicht, die ihnen die Uniform auferlege, bewußt zu bleiben. Namentlich sollten sie stets dessen eingedenk sein, daß die Uniform keineswegs einen Gegensatz zwischen dem Offizierskorps und der Bürgerschaft bilde, und daß ein Unterschied keinesfalls durch das Benehmen des Offiziers markiert werden dürfe. Er hoffe und erwarte, daß das Offizierskorps, soweit es an ihm liege, stets bestrebt sein werde, in einem guten Verhältnisse mit der Bürgerschaft zu leben.

* **Der Reichstag** hat die erste Lesung des Etats beendet und dann Petitionen erledigt. Die nächste Sitzung ist auf Mittwoch angesetzt. Man erwartet eine große Agrardebatte, da der Antrag des

Grafen Schwerin wegen Aufhebung der Transitläger und des Zollkredits auf die Tagesordnung gesetzt werden soll.

* Die **Berliner Konfektionsarbeiter** werden im kommenden Frühjahr in eine Lohnbewegung nicht eintreten. Von maßgebenden Persönlichkeiten der sozialdemokr. Partei soll ihnen auf das Entschiedenste von einem allzuraschen Wiederaufnehmen des Streiks abgeraten und der Aufschub des Ausstandes bis zum Jahre 1898 empfohlen worden sein.

Lübeck, 5. Dez. Die hiesigen Hafenarbeiter weigerten sich, den Dampfer „Newa" mit Baumwolle zu entladen, der von Hamburg gekommen war. Nachdem für die Arbeiter andere Hilfskräfte eingetreten waren, erfolgte die Entladung des Dampfers ohne weiteren Zwischenfall.

Hamburg, 5. Dez. Die Ausstandsverhältnisse haben sich wenig verändert; die Ruhe wurde nicht gestört. Auf 7 Staatsquais sind 169 Mann im Arbeitsverhältnis geblieben. Die Maschinisten haben die Arbeit vielfach wieder aufgenommen. Auf den Schiffen und an den Quais der Hamburg-Amerika-Linie arbeiten 1106 Mann; die Gesellschaft nimmt keine weiteren Arbeiter an. Die Arbeiter der Gaswerke und der städtischen Wasserkunst beraten heute abend in einer Versammlung über die Lohnfrage. — Die heutige Versammlung des Arbeitgeberverbandes blieb einstimmig der Meinung, mit der Ablehnung des Schiedsgerichts das Richtige getroffen zu haben. Die Proklamation des Generalstreiks im Hafen ändere bis auf den Ausstand der staatlichen Quaiarbeiter kaum etwas an der bisherigen Lage. Wenn die Arbeiterschaft infolge der bedauerlichen Aufhetzung durch ihre Presse die Begründung der Ablehnung des Schiedsgerichts verkenne, so müsse man hoffen, daß die Zukunft, wenn der Streik beendet sei, ihnen zeigen werde, ob die Hamburger Arbeitgeber in der That kein Verständnis für die berechtigten Wünsche der Hafenarbeiter und Seeleute haben. Wenn es der sozialdemokratischen Parteileitung wirklich um das Wohl der Arbeiter und nicht nur um die Aufwiegelung der Massen und um die eigene Machtentfaltung zu thun sei, so möge sie den Arbeitern raten, freiwillig die Arbeit wieder aufzunehmen. Mit der gegenwärtigen Verhetzung der Massen werde sie bei den Arbeitgebern nichts ausrichten, aber den Arbeitern und ihren Familien schaden. Eines aber müsse ausgesprochen werden: Wenn in der That sich durch die Ablehnung des Schiedsgerichtes die allgemeine Lage verschlechtert habe und der Streik verlängert sei, so müßten die Arbeitgeber die Verantwortung dafür ablehnen. Die Verantwortung für diese Verlängerung des Streiks, der nahezu erloschen war, und für die Aufreizung der Gemüter liege ausschließlich bei dem unglücklichen Schiedsgerichtsvorschlag, mit dem man den Arbeitgebern ungeitgemäß in die Arme gefallen sei und welcher der Arbeiterschaft erst die Ansicht von einem vermeintlichen Recht beigebracht habe.

Oesterreich-Ungarn.

* Das österreichische Abgeordnetenhaus hat die Regierungsvorlage über die Bewilligung eines Kredits von 1,2 Mill. Mk. für die Beschickung der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 angenommen.

Italien.

* Die Italiener sind in Afrika abermals von einem schweren Unglück betroffen worden. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Zanzibar wurden der italienische Generalkonsul Cecchi, die Kapitäne der ital. Kriegsschiffe „Volturno" und „Staffetta" sowie etwa 7 Offiziere und 6 Unteroffiziere und Soldaten von Somalis in Magadoza (Mukdishu) überfallen. Die Karawane war von 70 bewaffneten Askaris begleitet. Nur ein verwundeter Korporal und zwei Soldaten konnten sich retten. Die übrigen sind entweder getötet oder schwer verwundet.

Schweiz.

* Der schweizerische Bundesrat hat beschlossen, den eidgenössischen Räten die Ratifikation des schweizerisch-ital. Vertrags über den Bau der Simplonbahn zu empfehlen, da er der Meinung ist, daß die Räte die Ratifikation noch im Verlaufe der im Dez. stattfindenden Sitzungen beschließen sollen. Ferner ersucht der Bundesrat die Bundesversammlung um die Ermächtigung, die eidgenössische Anleihe von 1887 zu kündigen und den Titelinhabern die Konvertierung der 3prozent. Anleihen anbieten zu dürfen.

Zürich, 4. Dez. Zahlreiche italienische Arbeiter reisen nach Hamburg ab, wohin sie von Agenten aus Anlaß des Streiks der Hafenarbeiter gedungen sind.

Frankreich.

Paris, 5. Dez. An der Küste des Aermelkanals und des atlantischen Ozeans herrschte die ganze Nacht ein furchtbarer Sturm. Das Barometer fiel auf 720 mm.

Großbritannien.

London, 5. Dez. Der „Times" zufolge ist die erste Geldsendung aus England zur Unterstützung der streikenden Hafenarbeiter nach Hamburg abgegangen.

Türkei.

* In den letzten Tagen sind in Konstantinopel abermals **Verhaftungen** vorgenommen worden. Sie sind meistens erfolgt, weil im Besitze der Verhafteten jungtürkische Blätter gefunden waren, oder weil die Verhafteten ihrer Unzufriedenheit mit der Regierung Ausdruck gegeben hatten. Die Unzufriedenheit scheint ihre Hauptursache in Gehaltsrückständen zu haben. Dagegen sind die Meldungen, daß ein förmliches Komplott entdeckt worden sei, unbegründet.

Nordamerika,

* Aus **New-York** meldet Daily Telegr.: Die Verfügung des Präsidenten Cleveland betr. die Schiffsabgaben der deutschen Schiffe hat in den Kreisen der dortigen deutschen Schiffer große Erbitterung hervorgerufen. Man schätzt den jährl. Verlust auf 500 000 Dollar.

* In **Utah** wurde bei den letzten Wahlen eine Dame, Mrs. Cannon, zum Staatssenator erwählt. Sie erzielte eine Stimmenmehrheit von über 4000. Das Merkwürdigste bei der Wahl war, daß ihr eigener Gatte als republikanischer Gegenkandidat gegenüberstand. Cannon ist Mormonenältester. Er besitzt 4 Frauen, die in nachbarlicher Freundschaft leben. Auch diejenige Mrs. Cannon, die ihm als feurige Demokratin gegenüberstand, ist eine begeisterte Mormonin. Sie hat sich dem ärztlichen Berufe gewidmet. Utah besitzt Frauenstimmrecht. Ueber 60% der Wähler sind Frauen. Die politische Gegnerschaft der Eheleute hat übrigens ihr friedliches, schönes Verhältnis nicht im Mindesten gestört. Mrs. Cannon ist der erste weibliche Staatssenator der in den Ver. Staaten erwählt worden ist. Eigentümlich ist, daß sie konservativer ist als ihr Mann, also jedenfalls nicht nach dem Typus der europ. Frauenrechtlerinnen geartet ist.

Südamerika.

Buenos-Ayres, 5. Dez. In Uruguay ist ein Aufstand ausgebrochen, der sich weiter ausbreitet.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Backnang**, 7. Dez. Der auf 15. Dezbr. fallende hiesige Viehmarkt ist, wie aus dem amtl. Teil des Blattes ersichtlich, wegen der ungewöhnlich stark auftretenden Maul- und Klauenseuche verboten worden. Daß dieses Verbot auch für die hiesigen Geschäfte, die gerade diesen sonst stark besuchten Markt durch den größeren Warenabsatz zum besten rechnen können, schädigend wirken wird, brauchen wir kaum zu berühren.

x. **Ottmarsheim**, 5. Dez. Bekanntlich wird in unserer Gemeinde, vornehmlich angeregt durch die fortschrittlichen Bemühungen des vor etlichen Jahren † Adlerwirts und Oekonomen Hermann in Anlegung von Drahtanlagen der Hopfenbau in ausgedehnter Weise betrieben. In den letztvergangenen Jahren, besonders aber im heurigen Jahrgang hat der Anbau dieser Handelspflanze dem Produzenten nicht nur keinen Gewinn gebracht, vielmehr mußte das Erzeugnis meist zu Spottpreisen abgegeben werden. So erlöste z. B. ein hies. größerer Hopfengartenbesitzer für sein etwa 30—35 Ztr. betragendes Hopfenquantum nur 15 Mk. pro 1 Zentner. Daraus ist leicht ersichtlich, daß nicht allein das Interesse aus Grund und Boden, sondern auch die Anbau- und Pflückekosten nicht gedeckt werden. In Anbetracht solcher leidigen Erfahrungen wird gar mancher Hopfenbauer sich den Bau einer andern lohnenden Pflanzengattung zuwenden müssen.

Kath. Gottesdienst in Backnang.
Dienstag, den 8. Dezember.
1/2 10 Uhr Predigt u. Amt.
2 Uhr Andacht.

Gestorben:

Wilh. Locher, Buchbinder, Heidenheim. Wilhelm Frommel, Professor a. D., Heidelberg. Martin Schäberle, Ockonom, Oeschelbronn. Fisel, Kronenwirt, Lauterbach. Marie Quenzer, geb. Ulshöfer, Reutlingen. J. Heußer, Sonnenwirt, Niederhofen. A. Lutz, geb. Litzel, Cannstatt.

Mutmaßliches Wetter am Dienstag, 8. Dez.
Für Dienstag und Mittwoch ist bei vorherrschend südwestlichen Winden und verhältnismäßig milder Temperatur größtenteils bewölktes und auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Ludwigsburg, 7. Dez. Bei der vorgestern auf Markung Möglingen durch Se. Hoheit den Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar abgehaltenen Treibjagd, an welcher sich 40 Herren als Schützen beteiligten, worunter Se. Hoheit selbst, Herzog Ulrich v. Württemberg, Exzellenz v. Lindequist, der österreichische und der französische Gesandte, sowie verschiedene Herren Offiziere des aktiven und außeraktiven Dienstes sich befanden, wurden nicht weniger als 393 Hasen zur Strecke gebracht, gewiß ein schönes Resultat für dieses Jahr, wo überall von den Jägern über einen schlechten Stand der Hasen Klagen laut werden.

Tübingen, 7. Dez. Punkt 3/4 3 Uhr fuhr am Samstag Se. Kgl. Maj. an der chirurg. Klinik vor, um den verunglückten hohen Jagdgast, General v. Hugo aus Karlsruhe, sowie den gleichfalls verunglückten Lakaien zu besuchen. Auch für die andern Kranken hatte Seine Majestät ein freundliches Wort. Das Befinden der Verunglückten ist den Verhältnissen entsprechend befriedigend. Auch ein Treiber hatte bei den Jagden das Unglück den Fuß zu übertreten. Er wurde ebenfalls in die Klinik verbracht, konnte dieselbe aber nach der Einrichtung wieder verlassen und sich nach Dettenhausen begeben.

Rom, 7. Dez. Das Kriegsschiff „Volta" ist gestern mit 5 Mitrailleusen und anderem Kriegsmaterial von Neapel nach Mogadischu abgegangen. Die „Opinione" bestätigt, daß das Kriegsschiff „Volta" in Massauah anlaufe, wo 200 nach Mogadischu bestimmte Askaris eingeschifft werden sollen.

Rom, 7. Dez. An den Küsten Elba's und Sardinien's herrscht ein heftiger Sturm. Die Schiffe suchen die Hafen auf. Es werden Unglücksfälle befürchtet.

Bordeaux, 7. Dez. Die Hochflut hat den Damm bei Pointe de Grave durchbrochen; die Wogen bedecken die Ebene.

Athen, 7. Dez. Die königliche Botschaft hat eine gewaltige Erregung hervorgerufen; man reißt sich um die Blätter. Die Oppositionhat für heute eine Interpellation über die Botschaft angekündigt. Das in der Botschaft geforderte stehende Lager wird wahrscheinlich bei Theben errichtet.

Die letzten Homburger.

Erzählung aus dem Jahre 1409.
Von M. Petri.
(Fortsetzung.)

8. Im Kloster.

Vor uralten Zeiten lebte in einer Höhle des stillen romantischen Hoopthales an der Höhe des Auersberges ein frommer Mann, genannt Amelung. Er nährte sich von den Früchten und Kräutern des fruchtbaren Landes, und, um seinen Durst zu stillen, grub er einen Brunnen in der Nähe seiner Höhle. So führte er fern von dem Geräusch der Welt ein stilles, Gott geweihtes Leben. Da die Pflanzen um ihn her seine einzigen Gefährten waren bei Tag und bei Nacht, lernte er bald ihre bösen und guten Eigenschaften von Grund aus erkennen und zum Nutzen der Menschen anwenden. Der Ruf seiner Frömmigkeit und Geschicklichkeit drang weit in das Land hinaus, und zahlreiche Pilger wanderten das einsame Thal entlang, um sich bei dem frommen Manne Stärkung des Leibes durch allerlei Tränke oder der Seele durch erbauliche Reden zu holen. Und ein jeder müde Pilger erquickte sich an dem klaren, stärkenden Wasser des Brunnens. Nach einem langen Leben schloß Vater Amelung die müden Augen, das Volk aber wallfahrte in frommem Gedenken noch oft zu der Quelle und trank aus dem Born des Amelung, denn sein Wasser galt für wirksam gegen allerlei Gebrechen.

Viele Jahrhunderte später wollte ein frommer, mächtiger Herr, Graf Siegfried von Homburg, zum Seelenheile seines Vaters ein Kloster erbauen. Wegen seiner Fruchtbarkeit und der zum beschaulichen Leben einladenden Abgeschiedenheit wählte er das Hoopthal und nannte die Stiftung Amelungsborn, denn er erbaute sie bei dem Brunnen des Amelung, der sich noch jetzt auf dem Klosterhofe befindet. Und wie der ehrwürdige Einsiedler seine Kräfte zum Wohle der Menschheit benutzte, so auch die Mönche des der heiligen Jungfrau geweihten Klosters. Jegliche Wissenschaft fand dort eine Heimstätte, vor allen Arzneikunde und Theologie. Durch den Fleiß der abschreibenden Mönche war die Bücherei schon im Anfang des 15. Jahrhunderts auf die seltene Anzahl von 440 Handschriften vermehrt und immer noch im Zunehmen begriffen.

Aber nicht nur Gelehrte barg das Kloster, sondern auch tüchtige Kräfte für das praktische Leben, die es als wichtige Aufgabe ansahen, Wälder auszuroden und Sümpfe auszutrocknen, das so gewonnene Land zu bebauen und Ackerhöfe anzulegen. Am Fuße des Berges trieb der muntere Forstbach eine flinke Mühle und füllte sorgfältig gegrabene Fischteiche mit seinem klaren Wasser. Gar manchen Tag ertönte das seltsame Gerassel der Webstühle in den stillen Mönchszellen, und die gefertigten Tuche kamen als gesuchte Ware auf die Märkte zu Hameln und Höxter. Und weit hinaus über die Ufer der Weser reichte der Einfluß und Segen des Klosters. Schon in der Mitte des zwölften Jahrhunderts kam Berno, ein Amelungsborner Mönch, nach Mecklenburg und wurde dort der erste Bischof zu Schwerin. Ihm folgte auf Wunsch der Mecklenburgischen Fürsten im Jahre 1170 ein ganzer Konvent der Amelungsborner Mönche, welche das Kloster Doberan gründeten und von dort aus nicht nur das Heidentum vertilgten, sondern jegliche Bildung des Geistes und alle Geschicklichkeiten in Handwerk und Ackerbau aus ihrem Mutterhaus mitbrachten und im Lande ausbreiteten.

So wurde der Born des Amelung eine Quelle reichen Segens auch für entfernte Länder.

* * *

Ein trüber Herbsttag neigte sich dem Abend zu. Der Wind trieb schwarze Wolken tief über die Wälder hin, und ab und zu fiel der Regen schwer zur Erde nieder. Der Wald war dumpf und schauerlich, die Bäume streckten die kahlen Aeste gen Himmel, und lautlos sanken die gelben Blätter vereinzelt herab.

In seiner Zelle saß Abt Reimarus, einsam, über die Arbeit gebeugt. Die Zelle war völlig schmucklos, aber geräumiger als die der Mönche. Auch hatte sie außer der Eingangsthür zum letzten Gang noch zwei Verbindungsthüren, welche in keiner Mönchszelle erlaubt waren. Die eine, linker Hand, führte unmittelbar in die große Bücherei des Klosters und wurde vom Abt fleißig benutzt, um bei seinen eifrigen Studien bald zu diesem, bald zu jenem Pergament zu greifen.

In demselben Raume wurde auch das Klosterarchiv aufbewahrt, enthaltend unzählige Urkunden von Privilegien, Schenkungen von Päpsten, Bischöfen, Kaisern und Fürsten an das Kloster. Diese Urkunden wurden als der wichtigste Schatz gehütet, denn in manchem Rechtsstreit mußten sie die Ansprüche des Klosters unterstützen und beweisen, und ein großer Teil derselben ist bis auf unsere Zeit erhalten geblieben und giebt uns Kunde von den Menschen der Vergangenheit und ihrem Thun.

Aus der Bücherei führte ein schmaler Gang mit kleiner Einlaßthüre in die mächtige Klosterkirche, das Monasterium.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 193. Mittwoch den 9. Dezember 1896. **65. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Die auf das Handelsregister bezüglichen Bekanntmachungen erfolgen im Jahr 1897 im „Centralblatt für gerichtliche Bekanntmachungen", im „Schwäbischen Merkur" und im „Murrthalboten". Die auf das Genossenschaftsregister bezüglichen Bekanntmachungen im Jahr 1897 erfolgen außer im „Deutschen Reichsanzeiger" im „Murrthalboten", ausgenommen diejenigen für die Gewerbebank Murrhardt, welche in der „Murrhardter Zeitung" erfolgen.

Den 5. Dezbr. 1896. Oberamtsrichter Gundlach.

K. Amtsgericht Backnang.

Im hiesigen Genossenschaftsregister, betreffend die **„Molkereigenossenschaft Lippoldsweiler**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht" wurde heute eingetragen:

„An Stelle des weggezogenen Vorstandsmitglieds und Rechners Lehrer Ochsenwadel von Lippoldsweiler wurde in der Generalversammlung vom 18. August 1895 Unterlehrer **Stähle** in Lippoldsweiler als Vorstandsmitglied und Rechner und an Stelle des nach Los auszutretenden Vorstandsmitglieds Ludwig Fritz, Dreher in Lippoldsweiler, in der Generalversammlung vom 25. März 1896 der Bauer **Chr. Knödler** von Unterbrüden in den Vorstand gewählt."

Den 5. Dezbr. 1896. Oberamtsrichter Gundlach.

Maul- und Klauenseuche.

Im Gehöft des **Christian Meister**, Bauers in **Harbach**, Gde. Murrhardt, ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.**

Backnang, 7. Dez. 1896. K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Maul- und Klauenseuche.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in **Hinterwestermurr**, Gde. Fornsbach, **Dauernberg**, Gde. Reichenberg, **Maubach, Stiftsgrundhof**, Gde. Backnang, **Eschenstruet** und **Vorderwestermurr**, Gde. Murrhardt einen größeren Umfang anzunehmen droht, wird gemäß § 59 a der Instruktion zum Reichviehseuchengesetz Nachstehendes verfügt:

1) Die verseuchten Gehöfte unterliegen der Gehöftsperre.

2) In den genannten Markungen werden sämtliche Wiederkäuer und Schweine unter polizeiliche Beobachtung mit der Wirkung gestellt, daß aus dem **Beobachtungsgebiet Wiederkäuer und Schweine** ohne ausdrückliche Genehmigung der Polizeibehörde **nicht entfernt** werden dürfen; die Benützung des nicht unter Gehöftsperre stehenden Viehs zur Feldarbeit auf angrenzenden Markungen ist gestattet.

3) **Aus den verseuchten Gehöften darf Milch nicht abgegeben werden, ehe sie abgekocht ist.** Der Abkochung gleich zu achten ist jedes andere Verfahren, bei welchem die Milch auf eine Temperatur von 100° Celsius gebracht oder wenigstens eine Viertelstunde lang einer Temperatur von mindestens 90° Celsius ausgesetzt wird; unter diese Bestimmungen fallen auch Magermilch, Käse- und Buttermilch und die Molke.

4) **Das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch die genannten Markungen ist untersagt.**

5) Der gemeinschaftliche Weidegang von Tieren aus verschiedenen Stallungen und die **gemeinschaftliche Benützung von Brunnen, Tränken u. Schwemmen** im Beobachtungsgebiet ist **verboten.**

Vorstehendes wird unter Hinweis auf die bekannten Folgen der Zuwiderhandlung, sowie der Unterlassung bezw. Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Backnang, 9. Dezbr. 1896. K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Maul- und Klauenseuche.

In den Schafherden des **Gottlieb Krießler** und **Karl Sträb**, Schafhalter in **Murrhardt** ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen.

Verboten wird deshalb:

1) das Verlassen des Standorts der Schafherde,
2) das Durchtreiben und Treiben von Wiederkäuern und Schweinen aus den Feldmarkgrenzen von Murrhardt.
3) Sämtliche Wiederkäuer und Schweine der Markung Murrhardt werden mit den in § 19 und 22 des Reichsviehseuchengesetzes genannten Wirkungen unter polizeiliche Beobachtung gestellt.

Dies wird hiemit mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß eine Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen, sowie die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Backnang, 9. Dezbr. 1896. K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Maul- und Klauenseuche.

Anläßlich des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in **Mittelbrüden** und **Waldenweiler** ist angeordnet worden, daß aus den Sammelmolkereien in Oberbrüden und Althütte Milch nur abgegeben werden darf, nachdem dieselbe zuvor abgekocht worden ist.

Außerdem ist in Waldenweiler die gemeinschaftliche Benützung von Brunnen und Tränken verboten worden.

Backnang den 9. Dezbr. 1896. K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

K. Amtsgericht Backnang.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Schmieds **Christian Vierkorn** von Trauzenbach, Gemeinde Grab, wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung heute aufgehoben.

Den 7. Dezbr. 1896. Gerichtsschreiber: Hummel.

Revier Unterweißach.

Birken Besenreis-Verkauf.

Am **Samstag den 12. d. Mts.**, vormittags 10 Uhr, im Hirsch in **Unterweißach** werden aus der Hut Oberbrüden, Abt. hinterer Springstein, Sauhag, Mittl. Ungeheuerhäule, Wingertsberg, Stumpfhau, Schinderklinge, Schlegelswiese:

10 Los Besenreis auf dem Stock, geschätzt zu 80 Wellen; aus Ochsenhau, Abt. Bühl, Oberenseeteich, Kleinersee und obere Gärtnershalde: 7 Lose, geschätzt zu 85 Wellen auf dem Stock; aus Distrikt X. Bruch, Abt. Käsbühl: 19 Lose auf Haufen, geschätzt zu 170 Wellen, im Aufstreich verkauft.

Von den Hutsdienern werden die Lose auf Verlangen vorgezeigt.

Revier Kleinaspach

Verkauf von Christbäumen.

Am **Montag den 14. Dezbr.**, vormittags 10 Uhr im Staatswald hintere Wolfsklinge (unterhalb dem Warthof): Ca. 800 Stück, um 1/2 12 Uhr im Staatswald Baumgärtle (1/2 Stunde oberhalb Gronau) ca. 700 Stück.

Die Christbäume sind schön und an die Wege geschafft. Sofortige Abfuhr nach Barzahlung beim Verkauf gestattet.

Bekanntmachung.

An Stelle des durch Unglücksfall dienstunfähig gewordenen Waldmeisters Feeser wurde **Ferdinand Uebelmesser**, Schuhmacher hier, erwählt u. verpflichtet.

Backnang, den 9. Dezbr. 1896. Stadtschultheißenamt. Gock.

Revier Welzheim.

Eichen-Stammholz-Verkauf.

Am **Freitag den 18. Dzbr.** aus dem Staatswald VII 25 vord. Gaisgurgel bei Steinenberg, VII. 8. 9. vord. u. hint. Sommerrain bei Unterschlechtbach:

41 Eichen und Eichenabschnitte mit Fm. 11,12 II., 9,87 III., 5,16 IV. Cl. und 1 Buche mit 1,02 Fm.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr im Schlag vordere Gaisgurgel bei Steinenberg, Abschluß des Verkaufs nachmittags 2 Uhr in der Rose in **Oberndorf.**

Backnang.

Bürgerausschußwahl.

Nachdem bei der am Dienstag den 8. d. Mts. stattgehabten Wahl des Bürgerausschusses für die Jahre 1897, 1898, 1899 und 1900 nicht mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten abgestimmt hat, so wird die Wahlhandlung am

Samstag den 12. Dezember 1896,

vormittags 10 Uhr fortgesetzt und an diesem Tage **mittags 12 Uhr** ohne Rücksicht auf die Zahl der abgegebenen Stimmen endgültig **abgeschlossen.**

Die Wahlberechtigten, welche noch nicht abgestimmt haben, werden aufgefordert,

am Samstag den 12. Dezember 1896

in der festgesetzten Zeit noch ihre Stimmzettel persönlich auf dem Rathause vor der Wahlkommission abzugeben.

Den 9. Dez. 1896. Stadtschultheißenamt. Gock.

Für die Weihnachtsfeier

der Kleinkinderschule u. des Kindergottesdienstes werden freundliche **Gaben** erbeten.

Zum Empfang derselben sind bereit die

Kinderschwestern und Stadtpfarrer Paret.